



Das Aufklärungsflugzeug Heinkel He 45 war von 1935 bis 1937 im Fliegerhorst Rothwesten im Einsatz.

Ab Sommer 1934 begann auf dem Geländerücken zwischen Rothwesten, Knickhagen und Gut Eichenberg der Bau eines Flugplatzes mit Kaserne (Fliegerhorst). Dazu musste ein Großteil des Baumbestandes gefällt und die Oberfläche in Handarbeit eingeebnet werden. Es entstanden ein Rollfeld von 600 m Breite und 1000 m Länge und Gebäude für Flugbetrieb, Wartung und Unterkunft.



Links: Die 3 m hohe Bronzeplastik „Ikarus“ stand vor dem Eingang an der Wache. Rechts: Auf dem Rollfeld stehen drei Fernaufklärungsflugzeuge Dornier Do 17. Die Maschinen wurden gerade ausgeliefert und sind noch ohne Kennung (1939/1940).



Alle Aufnahmen: Archiv K. Brandstätter, Fuldatal

Die Planungen des Architekten W. Noell unterschieden sich von den bis dahin gebauten Kasernen. So waren die Soldaten beispielsweise in Wohnhäusern mit Stuben für maximal vier Personen untergebracht. Die Unterkünfte waren von Wald umgeben und gaben der Kaserne den Charakter einer Wohnanlage.

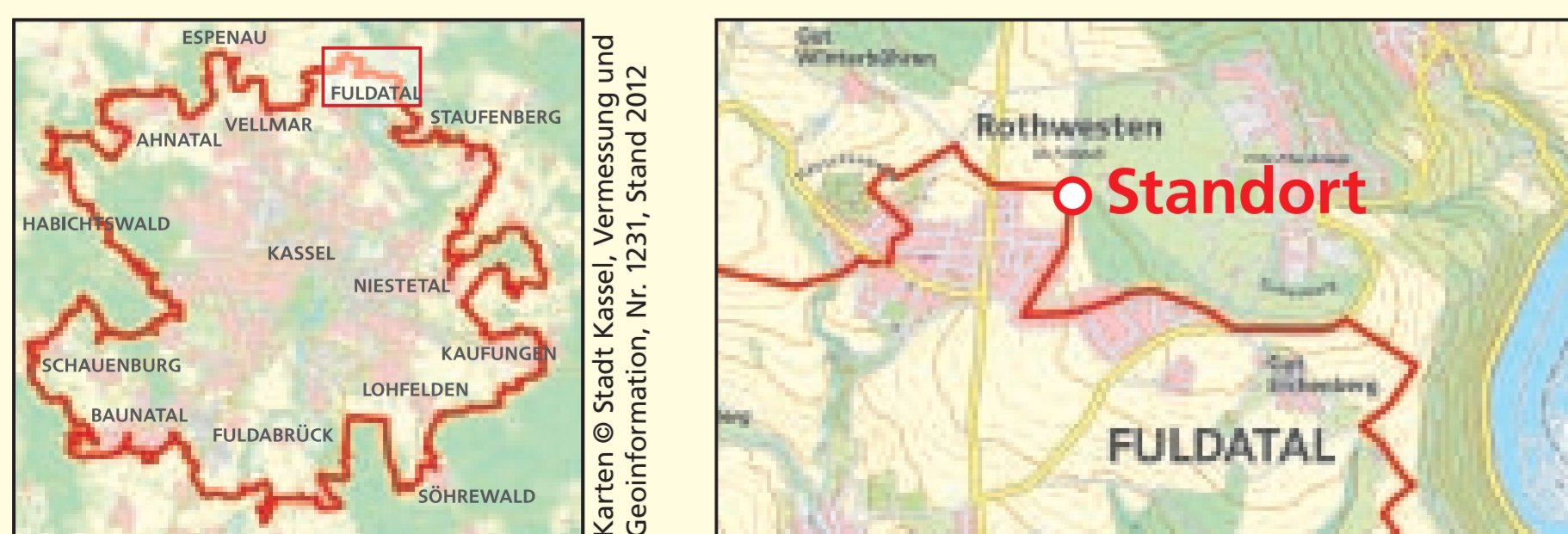
Im Sommer 1935 nahmen 4 Fernaufklärungsstaffeln in Rothwesten ihre Arbeit auf. Zu den Aufgaben, die insbesondere ab Kriegsbeginn 1939 ausgeführt wurden, zählten Aufklärungsflüge an allen Fronten. Die Flugzeugmannschaften erkundeten Stärken und Bewegungen feindlicher Truppen im Hinterland für die Heeresleitung. Flugstrecken von 1 000 km und mehr in etwa achttausend Metern Höhe waren üblich. Ab 1940 genügte die Rollbahn den Anforderungen moderner Flugzeuge nicht mehr. Auf dem Fliegerhorst waren zeitweilig nur noch eine Gruppe Nachtjäger und eine Flugschule stationiert.

Nutzung nach 1945

1945 übernahm die US Army den Komplex und baute hier ein Nachrichtenzentrum auf. Bis 1972 war der ehemalige Fliegerhorst unter anderem Versorgungstützpunkt und Sitz einer Flugabwehreinheit. Dann begann der allmähliche Rückzug der amerikanischen Streitkräfte und die Bundeswehr stationierte – nach zum Teil umfangreichen Um- und Neubauten sowie Renovierungen – hier zunächst das Fernmeldebataillon 2. Zuletzt wurde die „Fritz-Erler-Kaserne“ als Brigadestandort der Flugabwehrbrigade 100 nebst zugehörigen Truppenteilen genutzt. Aufgrund der großen Bundeswehrstrukturreform wurde sie im Jahre 2007 aufgegeben und geschlossen. Durch eine Konversion wird seitdem die „Fritz-Erler-Anlage“ nach und nach zu einem zivilen Nutzungszentrum umgewandelt.

Währungsreform

Unter strenger Geheimhaltung fand von April bis Juni 1948 im Haus „Posen“ eine Tagung deutscher und amerikanischer Finanzexperten statt. Man beschloss die Einführung der Deutschen Mark als neue Währung und ein freies Wirtschaftssystem in der westalliierten Zone. In Rothwesten wurde damit der Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland gelegt. Eine Ausstellung im Haus „Posen“ erinnert an dieses Ereignis. Hier findet sich außerdem eine Dokumentation zum ehemaligen Fliegerhorst Rothwesten.



Karten © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1231, Stand 2012

Text: Dr. Thilo Warneke; Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner

Kasseler Sparkasse
Sozial- und Sportstiftung
gegliedert nach den Fördergebieten
Stadt Kassel und Landkreis Kassel

Gespendet von:
Sparda-Bank
www.sparda-hessen.de

www.kassel-steig.de

 HWGV
Kassel e. V.

